

Variables Regal

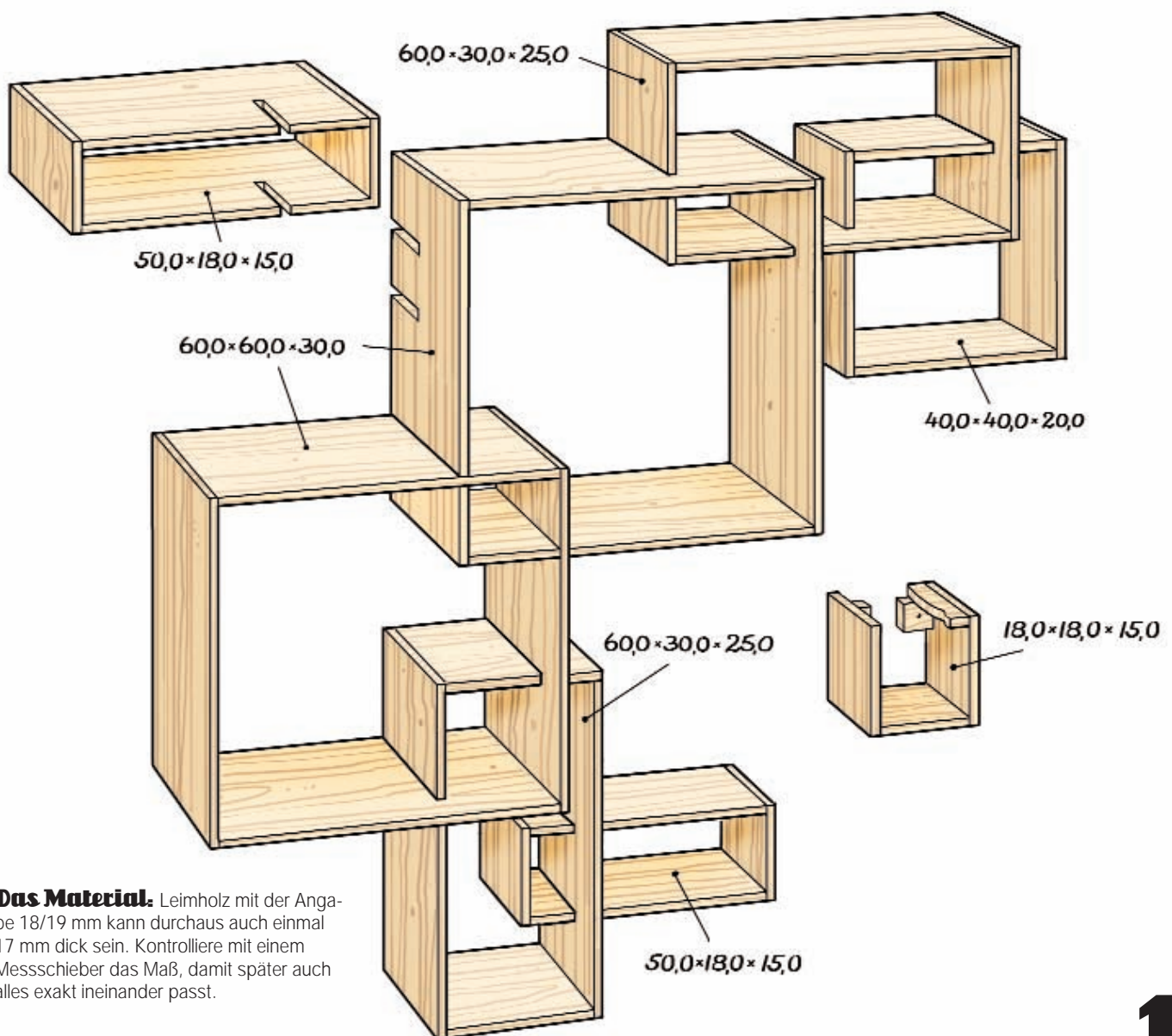
Ein Steckkastensystem für Große

Auf der Suche nach einem beliebig erweiterbaren Regal kamen wir zu dieser Stecksystemlösung. Gefertigt aus Platten, lässt es sich durch seine Konstruktion in alle Richtungen erweitern. Dabei kannst du auf jedes Holzplattenmaterial zurückgreifen und es auch miteinander kombinieren. Wir haben uns für Fichtenleimholz entschieden, für das man bei 20 x 80 cm nur etwa 5 Euro ausgeben muss.

Im Baumarkt findest du meistens zwei verschiedene Holzqualitäten. Die günstigere muss nicht die schlechtere sein! Schau dir die Oberflächen genau an und sortiere Holz mit losen Ästen und feuchten Harzgalen aus. Dann kann man für wenig Geld ein überzeugendes Vollholzregal herstellen.

Noch ein Tipp für die Sägearbeiten:

Arbeite unbedingt mit einem fein gezahnten Sägeblatt. Das reduziert absplittende Sägeränder, und man muss weniger schleifen.



Das Material: Leimholz mit der Angabe 18/19 mm kann durchaus auch einmal 17 mm dick sein. Kontrolliere mit einem Messschieber das Maß, damit später auch alles exakt ineinander passt.



- 1 Sind die Schlitz mit einem Tischlerwinkel und Bleistift auf die Holzplatten gezeichnet, werden die Aussparungen mit einer Stichsäge herausgearbeitet. Damit der Sägeschnitt exakt gerade verläuft, spanne dir als Führung eine Holzplatte mit gerader Kante neben die Stichsäge.
- 2 Den so entstandenen Steg mit einem Stechbeitel sauber abstechen.
- 3 Die Holzverbindungen stellst du sicher und einfach mit Flachdübeln her.
- 4 + 5 Der Korpus wird verleimt und mit Schraubzwingen fest zusammengepresst. Überprüfe die Rechtwinkligkeit des Kastens mit einem Zollstock.
- 6 + 7 Um die Kästen sicher an die Wand zu bekommen, werden kleine Holzplatten mit einem angesenkten Bohrloch für Schrauben gefertigt und in den beiden oberen Ecken eingeleimt.
- 8 Klarlack und Decklack werden aufgetragen.
- 9 Die Wandmontage erledigt man besser zu zweit!

Auf Dübel komm raus

Wer nicht über eine Flachdübelfräse verfügt, fertigt die Verbindungen mit Rundholzdübeln an. Dazu werden zunächst Löcher in die Hirnholzkanten der Platten gebohrt. Dann kommen sogenannte Dübelmarker aus dem Baumarkt (etwa 4 Euro) zum Einsatz, die in diese Bohrungen gesteckt werden. Der Metaldorn markiert nun auf der anderen Platte den Sitz, so dass dieser dann ebenfalls gebohrt werden kann. So erhält man eine perfekte Dübelverbindung.

